



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

C. Das Gefühl für das Wahre

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

hat, zu bekämpfen, sowie durch die Hinweisung darauf, daß die frömmsten, edelsten und meistens auch die kenntnißreichsten Menschen immer die demüthigsten gewesen sind.

Die Grausamkeit gegen Thiere und Menschen verdient allerdings vor anderen Fehlern körperliche Züchtigung, damit der sinnliche Schmerz an das Leid der Creatur lebhaft erinnere und von frevelhaftem Spiele damit abschrecke.

Die rohe Zerstörungslust wird da weichen, wo die Kinder angeleitet werden, die Natur zu verschönern, Thiere und Pflanzen zu pflegen, zugleich aber die Creatur als ein Geschöpf Gottes zu betrachten, welche unter seinem Schutze steht und ein Glied jener Kette der Wesen ist, durch welche der Schöpfer seine Weisheit und Güte offenbaren wollte.

Es darf nicht unbemerkt bleiben, daß alles Ankämpfen gegen jene Fehler vergebens bleibt und keine wahren Früchte bringt, wenn man sich nicht dabei auf positiv religiöse Gründe, sondern nur auf weltliche Rücksichten, menschliche Klugheit, zeitlichen Beifall und Nutzen stützt. Damit gibt man zwar den Menschen einen äußeren Schliß, aber man bessert sie nicht aus innerster Seele heraus. Ebenso müssen wir vor der einseitigen Ausbildung des sympathetischen Gefühles warnen, welche zu jener ekelhaften Verbildung führt, wie wir sie an manchen vornehmen Damen wahrnehmen, die für eine Blume schwärmen, für ihr Schoßhündchen die zärtlichste Sorge tragen, während sie ihre eigenen Kinder vernachlässigen und ihre Dienstboten mit größter Härte und Lieblosigkeit behandeln.

§. 67.

C. Das Gefühl für das Wahre.

Der Wahrheitsinn ist dem Menschen angeboren und äußert sich bei Knaben, wie bei Mädchen in der Wickbegierde.

Bei Ausbildung dieses wichtigen Sinnes kommt es zunächst darauf an, daß nicht die menschliche Rücksicht und der Vortheil den Beweggrund abgeben, weshalb das Kind die Wahrheit lieb gewinnen, nach ihr streben und nie von ihr abweichen soll. Die Wahrheit an und für sich muß dasselbe erfreuen und angenehm erregen, während es die Lüge häßlich und unerträglich findet.

Das Wohlgefallen an der Wahrheit und ihrer Erkenntniß, das Mißfallen an der Lüge ist daher in ihm immer mehr zu begründen und zu befestigen. Der stete Umgang mit Solchen, welche die Wahrheit lieben und die Lüge hassen, die Verhütung jeder, auch der kleinsten Lüge, die sich stufenweise erweiternde Erkenntniß der Wahrheit und die immer tiefere Begründung derselben durch einen naturgemäßen, klaren und bestimmten Unterricht sind die Hauptbildungsmittel des kindlichen Wahrheitsgefühles. Wir werden auf diesen wichtigen Gegenstand bei der Gewöhnung der Kinder an Aufrichtigkeit noch einmal zurückkommen.

§. 68. D. Das Gefühl für das Schöne oder der ästhetische Sinn.

Der ästhetische Sinn besteht in dem innigen Wohlgefallen, in der theilnehmenden, hingebenden Freude am Reinen, Reuschen, Schönen und Edlen sowohl in Betreff der Form, als des Inhaltes.